

Je Woche

15. Jahrgang

ISSN 1862 – 1996



Kulturrexpress

Unabhängiges Magazin



Foto (c) Kulturrexpress

THE PLAYGORUND PROJECT – Kinderausstellung im DAM

Ausgabe 45

vom 03. – 09. November 2019

Inhalt

- Visualisierungsmethodik durch 360°- Skizzen
- The Playground Project - Kinderausstellung im DAM
- Laufende Restaurierungsarbeiten am Isenheimer Altar in Colmar
- Kollektion mit Gartenmöbeln designed von BIG
- Detlef Schneider ist neuer Geschäftsführer von ALLPLAN Winbeck (1946 - 2019) in einer CD-Box

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie

Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

Impressum

Herausgeber Rolf E. Maass
Postfach 90 06 08
60446 Frankfurt am Main
mobil +49 (0)179 8767690
Voice-Mail +49 (0)3221 134725

www.kulturexpress.de
www.kulturexpress.info
www.svenska.kulturexpress.info
Kulturexpress in gedruckter Form
erscheint wöchentlich

Finanzamt IV Frankfurt a/M
St-Nr.: 148404880
USt-idNr.: 54 036 108 722
redaktion@kulturexpress.de

schiedenen Regionen die Möglichkeit, sich in einem Raum zusammenzutun und eine 3D-Skizze zu überprüfen, um wichtige Entscheidungen zu einem früheren Zeitpunkt im Designprozess zu treffen.

„Mit der Co-Creation-Funktion können Sie in einer virtuellen Umgebung mehr Stimmen in die Unterhaltung einbringen. Dies führt zu effizienteren Konstruktionsarbeiten, die die Entwicklung eines Fahrzeugs beschleunigen können“, sagt Michael Smith, Design Manager bei Ford.

In fünf globalen Ford-Designstudios experimentieren Dutzende von Innen- und Außendesignern mit Gravity Sketch, um die Durchführbarkeit des Workflows und die Fähigkeit zur gemeinsamen Erstellung und Zusammenarbeit in Echtzeit zu überprüfen. Die Umstellung auf ein Modell, das in der virtuellen Realität entworfen und ausgewertet wird, könnte den gesamten Arbeitsvorgang beschleunigen, indem Entwicklungszeit drastisch reduziert und mehr 3D-Darstellungen in der Auswertungsphase ermöglicht werden.

AUSSTELLUNG

The Playground Project

Kinderausstellung im DAM

Foto (c) Kulturexpress, Meldung: Deutsches Architekturmuseum DAM

In Skandinavien wird schon um die Jahrhundertwende dem Sandkasten spielen eine große Bedeutung zugemessen. Auch in den deutschen Städten sind Sandkisten und -hügel beliebt und weit verbreitet. Selbstständiges und kreatives Gestalten gewinnt an Bedeutung und wird gerade von der aufkommenden Kinderpsychologie stark gefördert.

Zur Ausstellungseröffnung am 08. November sprach Kulturdezernentin Dr. Ina Hartwig und sagte, die 1970er Jahren waren Kraftschub für Kinderspielplätze, Architektur und

1Ina Hartwig während ihrer Rede zur Ausstellungseröffnung

Stadtlandschaft. Tolle Beispiele in der Ausstellung belegen dies. Sie nannte auch das Stichwort "Antiautoritäre Erziehung". Sie nannte den Kinderplanet unter Mitarbeit der HfG Offenbach,



den Wildspielplatz im Riederwald und den Abenteuerspielplatz Louisa, um nur einige wenige Beispiele aus Frankfurt und Umgebung zu nennen. The Playgorund Project sei jedoch viel weiter gefasst und umfasse den Platz für anarchische Monate. Kuratiert wird die Ausstellung von Gabriela Burkhalter aus Zürich, wo The Playgorund Project schon 2016 in der Kunsthalle lief. Die Ausstellung war 2018 in der Bundeskunsthalle in Bonn, wofür der Katalog überarbeitet wurde.

In Skandinavien und Holland stehen sozialdemokratische Regierungen stadtplanerischen Experimenten offen gegenüber. So entsteht in Dänemark 1943 der erste Abenteuerspielplatz, 1949 wird in Stockholm die erste abstrakte Spielskulptur in einem öffentlichen Park aufgestellt und in Holland erfindet der junge Aldo van Eyck den Spielplatz neu. Eine fruchtbare Zeit bricht an:

Architekten, Landschaftsarchitekten, Künstler und Aktivisten entdecken den Spielplatz als Labor.

An einem Sonntagmorgen im Frühjahr 1968 verwandeln Palle Nielsen und eine Gruppe von Aktivisten in einer spontanen Aktion den Hinterhof eines Arbeiterblocks in einen Abenteuerspielplatz. Auf Flugblättern fordern sie mehr Spielraum in Wohnquartieren. Dieser und weitere Guerilla-Spielplätze sind für die Gruppe um Nielsen ein Mittel, sich konstruktiv-aktivistisch in die Kopenhagener Stadtplanung einzumischen. Im Juni 1968 reist Nielsen nach Stockholm, um an der Aktion Samtal (Aktion Dialog) teilzunehmen, die sich gegen die Kommerzialisierung des öffentlichen Raumes und die Vorherrschaft des Autos richtet. Auch hier werden temporäre Spielplätze erstellt.

Nielsen fragt bei Carlo Derkert und Pontus Hultén, dem Kurator und dem Direktor des Moderna Museet Stockholm, an, ob sie das Museum für eine Aktion zur Verfügung stellen. Vom 30. September bis 23. Oktober 1968 findet die

Gert Engel, Gerhard Mühlhnghaus (unterstützt von den Lehrkräften Thomas Bayerle und Wolfgang Schmidt) wählt das Thema der außerfamiliären Kinderbetreuung.



heute legendäre Ausstellung Modellen – en modell för ett kvalitativt samhälle (Modell für eine qualitative Gesellschaft) statt. Es ist eine raumfüllende Installation aus Holzstrukturen und Schaumstoff, ein Ort zum Theaterspielen, Musikhören, Bauen und Herumtoben. Danach erwirbt Västerås, eine Gemeinde im Nordwesten Stockholms, die Ausstellungsinstallation als Hallenspielplatz für eine Wohnsiedlung. Aufgrund fehlender Finanzen wird dieser jedoch bald wieder geschlossen.

Der 1971 in der Messe Frankfurt durchgeführte Kinderplanet entspringt einer Verbindung von Theorie und Aktion. Ende der 1960er Jahre suchen Studierende der Hochschule für Gestaltung Offenbach nach Alternativen jenseits einer auf Massenkonsum getrimmten Gesellschaft. Sie interessieren sich für Möglichkeiten eines sozialen und solidarischen Verhaltens anstelle von „Individualkonkurrenz“. An Hand eines Projekts aus den Bereichen Leben, Wohnen und Arbeiten wollen sie solches Verhalten konkret testen. Die Arbeitsgruppe 1 (ag 1) bestehend aus Karin Günther-Thoma, Regina Henze, Linette Schönege,

Während drei Semestern analysiert die Gruppe die Situation der Kinder in einer Großstadt wie Frankfurt und diagnostiziert „Kinderfeindlichkeit der modernen Industriegesellschaft“: Kinder sind Opfer überforderter Eltern, Hauptopfer des Verkehrs und einer verfehlten Wohnraum- und Stadtplanung. Das Ziel ist es, ein neues Modell einer Kinderbetreuungsstätte zu entwickeln, um die Situation der Kinder zu verbessern. 1970 fordert Frankfurts Oberbürgermeister Walter Möller, während der Sommerferien eine Spielhalle für Kinder in der Frankfurter Messe einzurichten. Inspiration ist das Dortmunder Kinderparadies in der Westfalenhalle im Sommer 1970. Augenblicklich entscheidet sich die ag 1, Theorie durch Aktion zu ersetzen und bietet der Stadt an, ein Konzept zu erarbeiten und in die Tat umzusetzen. Der Vorschlag hat Erfolg und das Schulamt übernimmt die Federführung sowie die Finanzierung und steuert 150.000 DM bei. Bezeichnend für das basisnahe Vorgehen der ag 1 ist die Titelgebung: Ende Mai 1971 werden 70.000, Handzettel in Schulen und Kitas verteilt und die Kinder aufgefordert, einen Namen

vorzuschlagen. Kinderplanet der 8-jährigen Irina Bornheim wird ausgewählt: „Etwas, wo Kinder ganz allein ohne ihre Eltern leben und machen können, was sie wollen, das kann nur ein Planet sein. Deshalb möchte ich das Riesenspielgewühl auf dem Messegelände Kinderplanet nennen“

Für den Kinderplanet steht in der Messe die riesige Fläche von 18.000 Quadratmetern zur Verfügung, gegliedert in drei Bereiche: Halle 3 (sportlich-rekreative Workshops), Freigelände (technisch-praktische Workshops) und Festhalle (musisch-kreative Workshops). Die Festhalle ist wiederum durch Stellwände in sieben weitere Workshops eingeteilt: Theater, Basteln/Bauen, Musik, Malen, Siebdruck, Kostüm/Nähen und Foto. Als besondere Attraktion steht draußen ein alter Hubschrauberrumpf aus amerikanischen Armeebeständen. Am 19. Juli 1971 um 10 Uhr eröffnet der Kinderplanet mit 4.000 Kindern. In Kürze gleicht der Planet einem Schlachtfeld, Kinder lärmen durch die Hallen, schlagen alles kurz und klein. Groß und Klein klauen, wo sie können, Trauben von Kindern lassen die Autowracks ineinander krachen, der Hubschrauberrumpf wird zertrümmert und aus der Verankerung gestoßen. Dazwischen stehen die geladenen Gäste aus Politik und Wirtschaft, Aufnahmeteams von Rundfunk und Fernsehen. Die Betreuer bleiben ruhig und lassen die Aggressionen der Kinder zu. Gegen Mittag haben sich die Kinder ausgetobt, langsam gehen sie zu produktiveren Tätigkeiten über, erste Gruppen bilden sich, proben Theaterstücke und führen sie auf.

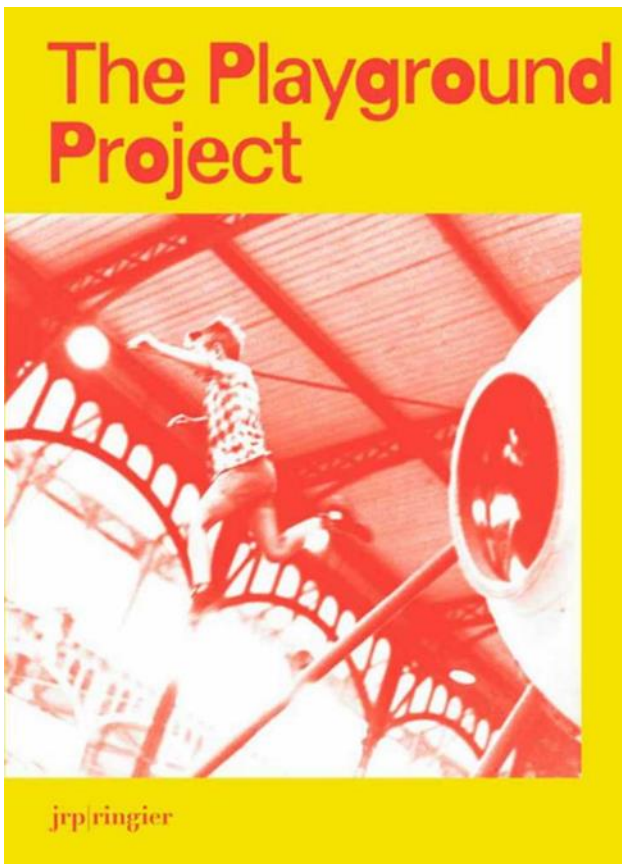
Der zweite Tag mit 6.000 Kindern verläuft vergleichsweise ruhig. Über drei Wochen besuchen insgesamt 45.000 Kinder den Kinderplaneten. Zu Beginn stößt der Kinderplanet und sein anti-autoritäres pädagogisches Konzept auf heftige

Kritik. Dreck und Unordnung, gemalte Parolen und Symbole auf den Trennwänden, aber auch rote Fahnen, bestärken die Vorurteile, dass die Kinder dort politisch indoktriniert würden. Das Schulamt der Stadt Frankfurt befürchtet einen Imageschaden. Die Kritik von außen kittet Kinder, Betreuer und die ag 1 jedoch zusammen. Zunehmend berichtet auch die Presse positiv. Trotzdem wird die ursprüngliche Idee, den Kinderplanet dezentral in verschiedenen Stadtteilen einzuführen, von der Stadt aufgegeben. 1972 findet ein zweiter Kinderplanet statt, der von privater Seite finanziert ist. Drei Mitglieder der ag 1 veröffentlichen 1972 den rororo-Band Kinderplanet oder Das Elend der Kinder in der Großstadt. Die Publikation verbindet die theoretische Analyse der allgemeinen Situation der Kinder und die konkrete Erfahrung des Projekts Kinderplanet. Elterninitiativen nehmen die Ideen der ag 1 auf und führen sie in kleineren Projekten weiter. Sie erkennen, dass Erziehung nicht rein privat, sondern immer auch politisch ist.

Dauer der Ausstellung 09. November 2019 – 21. Juni 2020

Zur Ausstellung ist ein Katalog mit zahlreichen bisher unveröffentlichten farbigen und s/w Fotos von historischen Kinder- und Abenteuer-spielplätzen erschienen. Besonderheit sind die vielen Handskizzen, die Verständnisfragen bereifbar und das Geschehen lebendig werden lassen. Dabei wird Bezug auch auf Deutschland genommen, wie die umgebenden Nachbarländer ihren wesentlichen Anteil an der Veränderung bei Methoden der Kindererziehung gehabt haben. Aber auch internationale Projekte sind Bestandteil des Katalogs. So wurden die Biografien zahlreicher international bekannter Päd-

gogen und Gruppierungen bedacht: Joseph Brown, Riccardo Dalisi, Richard Dattner, Aldo van Eyck, M. Paul Friedberg, Cornelia Hahn Oberlander, KEKS (Kunst Erziehung Kybernetik Soziologie), Alfred Ledermann & Alfred Trachsel, Group Ludic, Egon Møller Nielsen, Palle Nielsen, Isamo Noguchi, Josef Schagerl, Mitsuru (Man) Senda und Carl Theodor Sørensen. Der kartonierte Katalog, bei jrp/ ringier aus Zürich publiziert, umfasst 288 Seiten.



The Playground Project

Autoren: Gabriela Burkhalter, Basel,
Daniel Baumann, Zürich,
Xavier de la Salle, Josse,
Vincent Romagny, Paris,
Sreejata Roy, New Delhi u.a.
JRP|Ringier Kunstverlag AG, Zürich
Überarbeitete und erweiterte Auflage 2018
Sprachen: Deutsch und Englisch

Softcover, 288 Seiten
ca. 160 Abb. in Farbe, ca. 120 Abb. s/w
Größe: 20,3 x 26,2 cm
ISBN: 978-3037645390

Begleitprogramm

~~Spiellandschaft: Begegnungsraum. Bewegungsraum. Freiraum.~~

~~19. Februar 2020 – 14:00 – 19:00~~

~~Symposium~~

~~Spielplätze: Rückzugraum. Gegenraum. Möglichkeitsraum.~~

~~27. März 2020 – 14:00 – 19:00~~

~~Symposium~~

~~Radtour zu Spielplätzen in Frankfurter Stadtquartieren und Parks~~

~~26. April 2020 – 11:00 – 15:00~~

~~Tour begleitend zur Ausstellung "The Playground Project"~~

Spiel und Plätze: Zwischenraum. Erlebnisraum. Experimentierraum.

15. Mai 2020 – 13:00 – 19:00

Symposium

Urban Gaming Tour durch die Stadt

17. Mai 2020 – 11:00 – 13:30

Tour begleitend zur Ausstellung "The Playground Project"

Radtour durch den Regionalpark RheinMain

7. Juni 2020 – 11:00 – 15:00

Tour begleitend zur Ausstellung "The Playground Project"

Radtour zu Frankfurter Wasserspielplätzen

14. Juni 2020 – 11:00 – 15:00

Tour begleitend zur Ausstellung "The Playground Project"



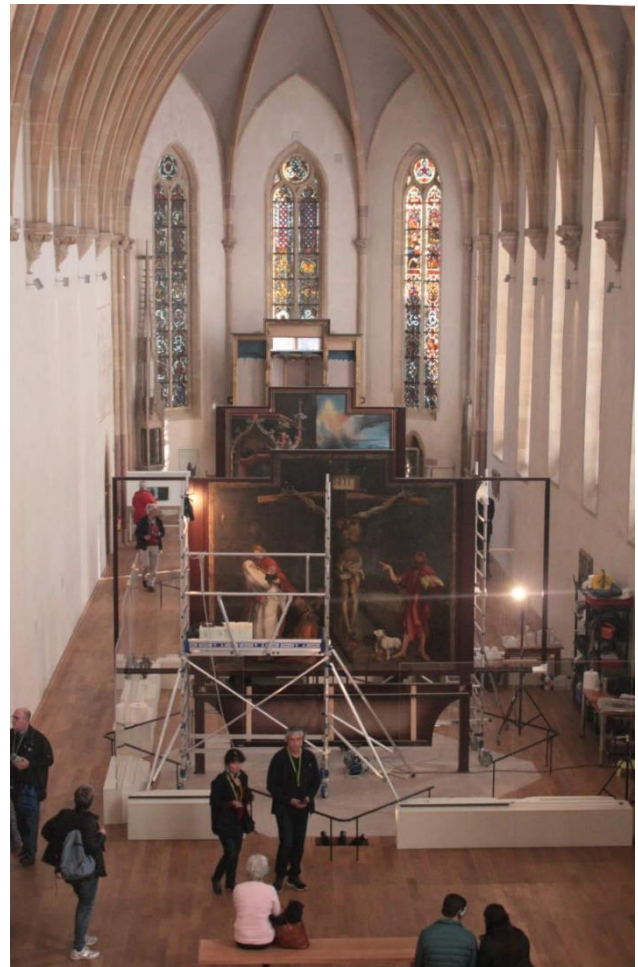
Auf dem Foto Anthony Pontabry

Laufende Restaurierungsarbeiten Isenheimer Altar in Colmar

Foto (c) Kulturrexpress

Die öffentliche Restaurierungsphase findet vom 14. Oktober bis zum 15. November 2019 statt. Auch diesmal sind wieder Besucher dazu eingeladen, den laufenden Restaurierungsarbeiten beizuwohnen und Wissenschaftlern bei der Restaurierung über die Schulter zu schauen. Die Arbeiten waren am 25. Oktober in vollem Gange. Dabei wird aufliegender Firnis von den äußeren Bildschichten abgetragen. Vier der elf Bildtafeln erscheinen schon in neuem Glanze. Insgesamt sind vier Jahre für die Restaurierung des spätgotischen Altars von Matthias Grünewald angesetzt. Ziel ist, sämtliche Verschmutzungen von den Bildern zu entfernen und die Farben neu erstrahlen zu lassen.

Das geschieht momentan an folgenden Bildtafeln: Die Verkündigung und Die Auferstehung Christi, Kreuzigung, Der Heilige Sebastian, Der heilige Antonius und die Beweinung Christi. Dennoch ist die Furchtlosigkeit bestaunenswert, mit welcher die Restauratoren tätig sind. Dabei zeigt



sich, wie gefährdet die einzelnen Bildteile offen liegen, wenn sie unter den Augen der Besucher abmontiert, transportiert und zum Zwecke der Restaurierung zwischengelagert werden. Mir scheint die Körperhaltung der Restauratoren symptomatisch dafür zu sein, welche Anstrengung hinter jedem einzelnen Reinigungsvorgang steht. Hierbei kann es keine Routine geben, sondern konzentrierte Arbeit ist erforderlich, um die Bildtafeln vorsichtig vom Schmutz zu reinigen. Zu zerbrechlich ist dieses großartigste Kunstwerk und seine Bedeutung innerhalb der europäischen Kunstgeschichte.

Das 19-köpfige Team des italienischen Chefrestaurators Anthony Pontabry ist intensiv mit der Reinigung der Bildtafeln befasst. Laut Protokoll, vom wissenschaftlichen Beirat für die Restaurierung verabschiedet, hob das Team mehrere Firnissschichten von zwei Bildtafeln ab: Engelskonzert und der Besuch des Heiligen Antonius beim Heiligen Paulus Eremita sowie Die Geburt Christi und Die Versuchung des Heiligen Antonius sind betroffen.

Während der Arbeit enthüllte diese Etappe der Arbeiten eine Frische der Farben, die auf den Bildtafeln lagert und die bestehenden Kontraste zwischen matten, seidenmatten und glänzenden Farbflächen hervorhebt, was eine besondere Betonung in der Tiefenwirkung ermöglicht. Die gelben Höhungen und Glanzeffekte im Gesicht des Engels wie auch die Farbwechsel von Orange bis Rosa auf dem Gewand der Jungfrau des Engelskonzerts sind wieder sichtbar geworden.



Auf dem Foto Pantxika De Paepe, Direktorin des Musée Unterlinden, Colmar

Auch die Palmenzweige, aus denen das Rot der Datteln hervorleuchtet, weisen wieder die ursprüngliche gelb gemaserte grünliche Tönung auf. Die restaurierten Bildtafeln: Das Engelskonzert, Besuch des Heiligen Antonius beim Heiligen Paulus Eremita und Die Geburt Christi, Die Versuchung des Heiligen Antonius sind seit Juli 2019 im gereinigten Zustand wieder zu besichtigen.

Siehe auch: Restaurierung des Isenheimer Altars



Kollektion mit Gartenmöbeln designed von BIG

www.skagerak.dk

Ein leichter, überschneidender Rahmen aus Edelstahl mit Brettern aus goldenem Teak spielen mit dem grafischen Ausdruck der Holzfasern und der schlichten Wirkung der Lamellen, die es einfach machen, Lily zu lieben und in die meisten Umgebungen zu integrieren. Mit den Jahren wird das unbehandelte Teak den mattpolierten Edelstahl mit einer patinierten silbergrauen Farbe ergänzen.

Lily ist in Bjarke Ingels Group's eigenen Worten für die modernen, anpassungsfähigen und flexiblen Zeiten entworfen, in denen Möbel nicht mehr ausschließlich draußen verwendet wer-

den, sondern auch ein Teil der Einrichtung des Wohnzimmers, der Lounge im Restaurant oder des Arbeitsplatzes werden können. Wie die ovale, weiche Form einer Seerose wurde Lily gestaltet, was mit gediegenen Materialien und einem zeitgemäßen, urbanen Ausdruck seinen Einzug in das heutige zu Hause hält.

BIG ist ein globales und interdisziplinäres Designstudio mit einer innovativen Herangehensweise an Architektur, Wohnformen und die Art, um zu kommunizieren und zu handeln. Lily wurde vom Hafengebiet der dänischen Stadt Aalborg inspiriert, mit der authentischen Brennerie als ein unverzichtbares Wahrzeichen der

Stadt und deren industrieller Entwicklung, die heute eine neue Form angenommen hat.

Damit hat BIG eine anwendbare Kollektion geschaffen, die ihre Nutzer mit einer Kombination aus leichten und schweren Materialien auf eine unkomplizierte und zuvorkommende Art anspricht. Lily ist in mehreren Varianten erhältlich, die miteinander kombiniert werden können. Dazu zählen Esstisch mit Bank und Stühlen. Als Loungemöbel zur Entspannung in Kombination mit anderen Möbeln oder als multifunktionale einzelne Elemente, indem die Bank sowohl als Tisch als auch als Sitzplatz verwendet werden kann. Die Lily-Kollektion besteht auch aus Polstern, die den Linien des Sitzes und Rückens folgen und zu diesem Zweck aus äußerst robustem Stoff für den Außenbereich gefertigt wurden, um auch launischem Sommerwetter zu widerstehen.



Lily wird ab März 2020 bei Skagerak in Dänemark erhältlich sein:

PERSONELLES

Detlef Schneider neuer Geschäftsführer bei ALLPLAN

Mit Wirkung vom 1. November 2019 hat Dr. Detlef Schneider die Position des Geschäftsführers bei ALLPLAN, dem globalen Anbieter von Building Information Modeling (BIM) Lösungen für die AEC-Industrie, übernommen. In dieser Funktion

berichtet er an Viktor Várkonyi, Chief Division Officer, Planning & Design Division und Mitglied des Vorstands der Nemetschek Group.

"Dr. Detlef Schneider blickt auf mehr als 20 Jahre Erfahrung in der internationalen Software-

branche zurück und verfügt über eine ausgewiesene strategische Kompetenz. Seine Leidenschaft, technische Herausforderungen durch IT-Innovationen zu lösen, hat mich tief beeindruckt. Ich bin sicher, dass

unsere Kunden und Partner sein hohes Engagement schätzen werden", sagt Viktor Várkonyi. "Aufgrund seiner ergebnisorientierten Persönlichkeit und seiner nachgewiesenen Erfolgsbilanz in früheren Funktionen bin ich fest davon überzeugt, dass er ALLPLAN auf einen stetigen und nachhaltigen Wachstumspfad führen wird. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihm und wünschen ihm viel Erfolg in seiner neuen Rolle."



Auf dem Foto Dr. Detlef Schneider

Detlef Schneider war zuletzt in verschiedenen leitenden Positionen in der Softwarebranche tätig. So verantwortete er das operative Geschäft bei AutoForm, einem Schweizer Anbieter von Simulationssoftware für die Blechumformindustrie. Darüber hinaus war er Senior Vice President für den EMEA-Markt bei Altair, einem internationalen Anbieter von Software- und Cloud-Lösungen in den Bereichen Produktentwicklung, High Performance Computing und Data Intelligence. Vor dieser Tätigkeit ver-

antwortete Dr. Detlef Schneider 2,5 Jahre als Senior Vice President für Softwareentwicklung wichtige Innovationen von Altair in Kalifornien. Er hat Maschinenbau an der Universität in Karlsruhe studiert und promoviert.

"Ich bin begeistert von dem Engagement und der Leidenschaft, mit der sich das ALLPLAN-Team für Kunden und Partner in der AEC-Branche einsetzt", sagt Detlef Schneider. "Die Digitalisierung und die damit einhergehenden Her-

ausforderungen werden unsere Branche auch künftig prägen. Ich freue mich darauf, diese Entwicklung mit exzellenten BIM-Lösungen für Architekten und Ingenieure mitzugestalten und bin sehr zuversichtlich, dass wir mit einem äußerst professionellen und erfahrenen Team die Erfolgsgeschichte des Unternehmens fortsetzen und unsere Kunden auch weiterhin auf ihrem Weg in die Digitalisierung erfolgreich begleiten.